

Lichtstark

Der PHS-200 von Futurelight ist gerade für kleinere Bands oder mobile Discotheken ein weiterer Schritt zum Traum der bewegten Lightshow und bietet einiges für ein vergleichsweise kleines Budget.



Futurelight PHS-200:
klein und handlich

Der mechanische Aufbau des PHS-200 überzeugt – das Lampengehäuse, der Projektorarm sowie das Grundgehäuse mit Netzteil und Elektronik sind robust und road-tauglich ausgeführt. Stranggepresste Aluminiumprofile und zäher, verwindungsfreier Kunststoff formen ein mechanisches Grundgerüst, das auch hartem Tourbetrieb widersteht. Die drei Achsen des Scheinwerfers für die horizontale und vertikale Bewegung sind kugelgelagert. Zwei Tragegriffe am Fußteil des Scheinwerfers erlauben problemlosen Transport. Das 15 kg leichte Gerät findet nicht nur auf dem Bühnenboden seinen Platz, auch die Montage an Traversen ist einfach. Entsprechende Halterungen liegen bei. Eine Aufnahme für ein Fangseil ist vorgesehen.

Future Light PHS-200

Vertrieb: Steinigke
Preis (UVP): 998 €
bestehend aus: PHS-200, Traversenhalterung, 5 m Steuerkabel XLR

Konzept:

Der PHS-200 soll als Einsteigermodell der Futurelight-Range dienen. Bei der Entwicklung standen unter anderem als Zielgruppe die kleine Band oder Discothek im Lastenheft. Die modulartige Konstruktion lässt den Einsatz von Bauteilen auch in anderen Futurelight-Geräten zu – das wiederum macht sich am Preis bemerkbar.

Gerhard Spiegel,
Produktspezialist bei Steinigke

Ein Blick in den Lampenkopf zeigt einen sauberen und hochwertigen Aufbau. Ein Grundgerüst aus Aluminium trägt den federnd gelagerten Reflektor, davor gruppieren sich das Gobo- und Farbrad sowie der mechanische Dimmer/Shutter. Alle Kabelverbindungen sind gesteckt und sauber verlegt, am Übergang zur Drehachse ist ein Schutz gegen mechanische Überbeanspruchung durch Abknicken oder Durchscheuern vorhanden. Die Rückmeldung über die Bewegungen der hochauflösenden Schrittmotoren erfolgt über justierbare Sensoren. Die von Hand justierbare Linse am Lichtaustritt ist etwas schwergängig.

Ein angenehm leise laufender, aber sehr effektiv arbeitender Lüfter hält den Lampenkopf kühl. Durch eine gelungene Abschattung entsteht kaum Streulicht. Der Sockel des PHS-200 – dort befindet sich neben dem Netzteil die gesamte Steuer-elektronik dieser Lampe – ist hochwertig und servicefreundlich aufgebaut. Steckbare Verbindungen zwischen den Einzelplatinen erlauben einen problemlosen Austausch. Auch hier sorgt ein geräuschamer Ventilator für verträgliche Temperaturen.

Das Gobarad des PHS-200 trägt insgesamt sieben Metallgobos, die achte Position bleibt offen und lässt den Strahl ungehindert passieren. Alle Gobos sind drehbar, die Drehgeschwindigkeit ist variabel. Das Farbrad verfügt über neun dichroitische Filtergläser. Auch hier bleibt

die letzte Position offen. Halbfarben oder Mischstrahlen aus zwei nebeneinander liegenden Filtern sind nicht möglich.

Als Lichtquelle kommt ein 250-Watt-MSD-Brenner mit Sockel GY 9.5 zum Einsatz. Die Lampe lässt sich im heißen Zustand nicht zünden. Für Markenleuchtmittel wird eine durchschnittliche Lebensdauer von 2000 Stunden angegeben. Zum Wechsel der Lampe müssen lediglich zwei Schrauben auf der Rückseite des Lampenkopfes gelöst werden. Der Lampensockel lässt sich dann nach hinten herausziehen. Beim Einbau bedarf es gewisser Fingerfertigkeit, um den dann bestückten Sockel ohne Verkanten oder Verhaken in die richtige Position zu bringen. Die anschließend notwendige Justierung erfolgt über drei Stellschrauben und gestaltet sich langwierig – trotz intensiven Tüftelns blieb immer ein sichtbarer Blind Spot im Zentrum des Lichtkreises sichtbar.

Einen Hauptschalter gibt es nicht – kein Manko, denn die Erfahrung zeigt, dass so ein Schalter im schlimmsten Falle nur ein erneutes Besteigen von Traversen bedeutet, falls man den Scheinwerfer beim Aufbau irrtümlich nicht eingeschaltet hat. Eine deutlich ablesbare vierstellige LED-Anzeige und drei Taster erlauben das Abrufen und Überprüfen von Grundfunktionen. Das DMX-Signal erhält das Moving Light über eine dreipolige XLR-Buchse, ein Standalone-Betrieb mit acht Programmen ist ebenfalls möglich.

Technische Daten

Abmessungen:	380 x 330 x 450 mm
Gewicht:	15 kg
Spannungsversorgung:	220 V
Leuchtmittel:	MSD 250/2, Sockel GY 9.5
Schwenkbereich:	Pan: 630°, Tilt: 265°
Gobos:	7 plus offen
Farben:	9, dichroitisch plus offen
Dimmer/Shutter:	mechanisch, 0–10 Hz
Steuerung:	DMX 512, 8 Kanäle

Nach rund 15 Sekunden ist der PHS-200 betriebsbereit. Dieser Reset erfolgt mit deutlicher Geräuschkulisse. Alle weiteren Bewegungen erfolgen dann allerdings erfreulich leise, lediglich die Drehbewegung der einzelnen Gobos ist deutlich hörbar. Horizontal- und Vertikalbewegungen vollzieht der PHS-200 dynamisch und exakt. Für die Positionierung der Lampe werden die ersten zwei DMX-Kanäle (Pan und Tilt) verwendet. Die Fahrgeschwindigkeit definiert der dritte DMX-Kanal. Auch langsame Fahrten vollziehen sich sauber und ruckfrei, programmierte Positionen findet das Moving Light im gesamten Schwenkbereich sicher wieder.

Die folgenden drei DMX-Kanäle verwalten das Farbrad (Kanal 4) sowie das Gobarad (Kanal 5 und 6). Die verfügbaren Farben sind angenehm brillant, die erreichbare Helligkeit ist wirklich beachtlich. Neben den Vorzügen der dichroitischen Farbfiler lässt dies auf eine hochwertige Linse und einen hochwertigen Reflektor schließen. Nach der Farbe Hellblau, im letzten Drittel des Regelbereiches, beginnt das Farbrad zu rotieren, vom langsamen Farbwechsel bis zum Rainbow-Effekt.

Die enthaltenen sieben Metallgobos können sowohl statisch als auch rotierend eingesetzt werden, mit variabler Geschwindigkeit und Drehrichtung (DMX-Kanal 6). Zusätzlich wiederholen sich die einzelnen Gobos beim DMX-Kanal 5 in der zweiten Hälfte des Regelweges und es entsteht ein Shake-Effekt, die Goboabildung schwingt im Lichtkreis leicht von einer Seite zur anderen. Eine Kombination aus Shake, Drehung und Farbwechsel führt bei gewissen Motiven damit zu einer schwindelerregend-psychedelischen Mischung. Scharfe Abbildungen und einen sauberen Lichtkreis erhält man ab einer Projektionsentfernung von ca. 3 m, auf geringere Distanzen lässt sich die Optik nicht fokussieren.

Dimmer und Shutter des Moving Lights teilen sich den DMX-Kanal 7. Zusätzlich lässt sich hier ein Strobe-Effekt mit maximal 10 Hz erzeugen. Im professionellen Einsatz auf einer Bühne dürfte hier nur der Shutter interessant sein, für wirkliche Strobe-Effekte reicht die Maximalfrequenz nicht aus. Interessanterweise ergibt sich auch beim Einsatz des Dimmers ein seltsames Bild. Die Helligkeit nimmt keinesfalls kontinuierlich zu oder ab, vielmehr erhält man eine deutliche Abbildung des Shutterblechs im Lichtkreis.

Uli Hoppert

Fazit

Der PHS-200 ist eindeutig als Discothekenlampe konzipiert. Eine gelungene Verarbeitung, der verträgliche Geräuschpegel und die hohe Lichtausbeute machen dieses Moving Light hochinteressant. Der vergleichsweise geringe Preis tut sein Übriges dazu. Dimmer und Shutter sind nicht ganz theatertauglich, werden aber der vom Vertrieb formulierten Zielsetzung voll gerecht. Wer auswechselbare Gobos wünscht, sollte sich das Modell PHS 250 näher ansehen.